„Herzstück“ im Kolleg mit Anleihen bei Brecht

Theater-Arbeitsgemeinschaft führte Stück in der ausverkauften Aula der Schule auf

LAUBACH (gw). Seit vielen Jahren studiert die Theater-AG des Laubach-Kollegs jeweils ein Stück ein, das am Ende des Schuljahres aufgeführt wird. Klassiker und Boulevardstücke standen auf dem Programm. In diesem Jahr präsentiert die Theatergruppe mit „Herzstück“ das Werk ihres Regisseurs und Mitschülers Hagen Schmidt.

Ein Szenenbild aus dem Stück. Bild: Werk

In der fast dreistündigen Aufführung gruppieren sich um das Schicksal von Esmeralda zahlreiche Episoden. Das junge Mädchen bezieht mit ihrem Vater ein neues Zuhause. Nach ihrem Eintreffen erfährt Vater Burkhard, großartig gespielt von Nikolai Stauch, dass in dem Haus schon mehrere Bewohner mysteriös verschwunden sind. Dämonen sollen daran schuld sein soll. Tatsächlich verschwindet auch Esmeralda. Sie tritt in den Episoden immer wieder auf, bleibt aber für ihre Mitspieler meist unsichtbar. In einer Liebesgeschichte verlieren sich Esmeralda und Peer zunächst, finden sich zum Schluss aber wieder.

Die Episoden greifen gesellschaftliche und politische Situationen teils kritisch teils humorvoll, teils ironisch auf. Leitthema ist die Frage nach der Identität, nach dem „Herz“. Die Welt der Träume spielt eine wichtige Rolle. So tritt Esmeralda immer im Brautkleid auf.

Hagen Schmidt hatte aus Brecht-Stücken Gesangspassagen und gereimte Erzähleinschübe eingebaut. Zum Konzept der Theater-AG gehört es, dass alle Mitglieder beteiligt sind. Daher waren die Rollen für die zweite Aufführung einen Tag später doppelt besetzt. Auch hinter der Bühne waren viele Schüler engagiert. Das eindrucksvolle Bühnenbild hatten Inken Sponholz, Carl Suckfüll, Adrian Meder, Svenja Hainz, Janina Schneider und Anna Schauermann gestaltet. Für die Regie waren Bettina Bender, Marlen Ritz und Hagen Schmidt verantwortlich. Beratend hatte die Deutschlehrerin Sabine Schüller die Gruppe unterstützt.

Besonders beeindruckend waren das sprachliche Niveau und die beachtlichen schauspielerischen Leistungen. Der eine oder andere „Hänger“ im Text wurde mit Humor überspielt. Schulleiterin Ellen Reuther sagte, sie sei sehr froh, dass die Theater-AG Kunst und Kultur das Kolleg nach außen hin repräsentiert. Während der Pause gab es Erfischungen und belegte Brötchen und die Gelegenheit, sich über die Aufführung auszutauschen. Die Aula war ausverkauft.

Das Publikum bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus für ein wundervolles Theatererlebnis. Ellen Reuther verteilte an alle Mitwirkenden Rosen. Die AG bedankte sich mit Blumen bei Sabine Schüller.